

fikuS Vollversammlung 15.01.2015

Ort: H2

Beginn: ca. 18 Uhr

Teilnehmeranzahl: 59

Wahlberechtigt: 57

- I. Wahl des Protokollanten
Johann wird ohne Gegenstimmen/Enthaltungen gewählt.
- II. Wahl der Redeleitung
Jan wird ohne Gegenstimmen/Enthaltungen gewählt. Da er kandidieren will wird die Redeleitung für die Wahl wechseln.
- III. Tagesordnung(s.h. Anlage)
 - Punkt 9 und Punkt 8 sollen getauscht werden: bei 5 Enthaltungen angenommen.
 - Punkt 5 soll neuer Punkt 8 werden: bei 2 Gegenstimmen angenommen.
 - Die so geänderte Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen/Enthaltungen angenommen.
 -
- IV. Finanzbericht
Jan stellt den Finanzbericht (s.h. Anlage) vor.
Nachfrage: Wie sind die Rückstände zustande gekommen?
Antwort: Von den vorherigen fikuS Referenten übernommen, sind nun aber beglichen.
- V. Finanzielle Entlastung
Die aktuellen Referenten werden bei 7 Enthaltungen entlastet.
- VI. Tätigkeitsbericht
Die Referenten wollen einzelne Berichte abgeben.

Philipp: Erklärt sein Ziel seinen politische Veranstaltungen gewesen in welcher die Grundlage für die Diskriminierung von Arbeiterkindern, nämlich das herrschende ökonomische System, kritisiert werden um bei den Studenten dafür Bewusstsein zu schaffen. Er verweist auf seine schriftlichen Bericht (s.h. Anlage).

Nachfrage: Es sei mal eine Anfrage an das Referat bzgl. des Termins des Kapitallesekreises per Mail gestellt worden. Diese sei nicht Beantwortet worden.
Warum?

Antwort: Die Referenten können sich dies nicht erklären, da immer alle Mails beantwortet wurden. Evtl. im Spamordner gelandet? Außerdem seinen die Termine auch auf der Homepage gewesen.

N: Wie viele Leute bei den Veranstaltungen? A: ca. 20-25. Bei Servicetermin sehr wenige.

N: Veranstaltungen nicht zu ideologisch? A: Nein, es müsse darum gehen, dass begriffen wird, dass es die Benachteiligung gibt und diese System hat.

N: Warum ist kein regelmäßiges Frühstückstreffen mehr angeboten worden? A: Kosten - Finanzen mussten erst geklärt werden.

Ewgeni: Erklärt ihm sei es um Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit gegangen. Dazu habe er bei AStA Veranstaltungen (Plena, ASV Sommerfest etc.) Präsenz sicherstellen wollen. Daneben Sommergrillen. Auch hat er an 2 Veranstaltungen aus der Veranstaltungsreihe von Jan mitgewirkt (s.h. Flyer Vortrag 5 und 6)

Jan: Erklärt, ihm sei es zum Einen um die Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Homepage etc.) gegangen, um Andern um konkrete Hilfestellungen und Veranstaltungen in denen explizit Forscher zum Thema „Benachteiligung von Arbeiterkindern“ Vorträge gehalten hätten. Die Vorträge 1 – 4 auf dem Flyer zu seiner Veranstaltungsreihe sind von ihm organisiert gewesen. Daneben erläutert er seinen schriftlichen Bericht (s.h. Anlage). Insgesamt sei die Organisation der VAen viel Arbeit gewesen. Die Teilnehmerzahlen der VAen waren eher gering.

Nachfrage: Es hört sich nach viel Uneinigkeit im Referat an.

Antwort: Es gab Unstimmigkeiten aber es wurden ja auch Referenten mit unterschiedlichen Ideen und Programmen gewählt.

VII. Politische Entlastung

Von den Referenten wird eine getrennte Entlastung gewünscht.

Philipp: Entlastet bei 4 Enthaltungen

Ewgeni: Entlastet bei 4 Enthaltungen

Jan: Entlastet bei 3 Enthaltungen

VIII. Wahl der neuen Referenten

Jan übergibt die Redeleitung an ? (Name leider vergessen).

Es soll eine verbundene Einzelwahl stattfinden. Die relative Mehrheit reicht aus.

Es stellen sich 6 Kandidaten zur Wahl. Diese bekommen kurz Zeit für eine Vorstellung und für eine Nachfragerunde.

1. Jan

Er ist 28 Jahre alt. Er Verweist zunächst auf seine bisherige Tätigkeit als Referent. Er möchte Informationen zu dem Thema sammeln, bündeln und verwenden (z.B. Broschüre). Auf der Homepage möchte er Platz für eine Diskursanalyse schaffen und darüber Infos verbreiten. Er möchte auf die Uni hinwirken, dass Veranstaltungen des fikuS Referates auch mit Studiencredits bewertet werden um mehr Anreiz zu schaffen. Die Benachteiligung soll auch in Unistrukturen mehr Berücksichtigung finden. Neben politischen Veranstaltungen soll es auch außerhalb der Uni lockere Veranstaltungen geben.

2. Alina

Sie ist 19 Jahre alt und hat das fikuS Referat im 1sten Semester über den Kapitallesekreis kennengelernt. Ihr ist es ein Anliegen das Referat bekannt zu machen, da viele Studenten von der Existenz nichts wissen. Inhaltlich hält sie es für wichtige, die politischen Grundlagen einer Benachteiligung von Arbeiterkindern aufzudecken und anzugehen. Daher will sie den Kapitallesekreis weiterführen und Veranstaltungen mit ausdrücklich kritischem, politischem Inhalt zu machen. Auch an andern Unis sollte man versuchen solche Referate zu gründen.

3. Dilara

Sie ist 20 Jahre alt. Sie will dafür sorgen, dass SHK Stellen auch an Arbeiterkinder vergeben werden. Hier könnte das Referat einen Beitrag leisten. Sie will ein ideologiefreies Referat. Es soll keiner politischen Richtung zuneigen sondern sich den konkreten Problemen widmen und Serviceleistungen anbieten. Daneben hält sie es für wichtig auch in Schulen etc. Präsenz zu zeigen, da hier die Schüler sind die sich evtl. als Arbeiterkinder vom Studium abschrecken lassen.

4. Ewgeni

Er verweist auf seine Tätigkeit als Referent. Er will aktive Statusgruppen gründen um für mehr Austausch zu sorgen. Hier sollte es eine Vernetzung zwischen Uni und Schule geben. Es soll ein regelmäßiger Stammtisch zu Austausch gegründet werden. Daneben will er weiterhin Öffentlichkeitsarbeit machen.

5. Philipp

Ist 20 Jahre alt. Er verweist auf seine Tätigkeit als Referent. Er hält das Referat für eine politisch linke Angelegenheit und will daher auch weiter kapitalismuskritische Vorträge/Workshops organisieren. Gleichzeitig will er auch versuchen Leute über die Mischung aus politischen und kulturellen Veranstaltungen zu gewinnen. So z.B. Diskussionen mit Hip-Hop Größen wie KIZ oder Staiger. Vorbild ist hier das Frauenreferat mit ihrer Veranstaltung mit Sokee. Sein bisheriges Programm will er weiterführen. Insgesamt kommt es ihm darauf an bei den Studenten ein kritisches Bewusstsein zu bilden.

6. Max

Ist 23 Jahre alt. Studiert VWL und hat im Rettungsdienst gearbeitet. Er will vom Referat aus „keine Revolution“ organisieren und meint damit, dass das Referat unpolitisch sein soll und eine Serviceeinrichtung für hilfeschuchende Studenten. Hier sollen direkte und praxisnahe Hilfestellungen geleistet werden. Auch soll das Referat eine Satzung bekommen in der so etwas fest geschrieben ist.

Erneut wird die Teilnehmerzahl festgestellt. Es sind 3 weitere Teilnehmer seit Beginn der Vollversammlung erschienen. Die Wahlberechtigung wird geprüft. Es sind nun 62 Teilnehmer anwesend von denen 60 wahlberechtigt sind.

Zunächst wird darüber abgestimmt, ob es 1,2 oder 3 Referenten geben soll. Mit 31 Stimmen entscheidet sich die Versammlung für 2 Referenten.

Im ersten Wahlgang (geheime Wahl) werden Alina mit 29 und Max mit 26 Stimmen mit den beiden jeweils höchsten Stimmanzahlen zu den neuen Referenten (Amtsperiode 01.04.2015 – 31.03.2016)

gewählt. Beide nehmen die Wahl an. Dahinter folgen Philipp (25), Dilara (18?), Jan (11) und Ewgeni (3).

Da die Räumlichkeiten um viertel vor zehn verlassen werden müssen wird die Versammlung nach der Wahl im allgemeinen Einvernehmen beendet und soll mit den restlichen Tagesordnungspunkten in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Ende 21:45 Uhr

Protokollant

Münster, 03.02.2015

Johann Strauß